



SITZUNG DES STADTRATES von Montag, dem 16. Dezember 2020

Anwesend:

Claudia Niessen
Vorsitzende

Phillippe Hunger
Katrin Jadin
Catherine Brüll
Werner Baumgarten
Michael Scholl
Schöffen

Dr. Elmar Keutgen
Martin Orban
Patricia Creutz-Vilvoye
Joky Ortmann
Fabrice Paulus
Kirsten Neycken-Bartholemy
Arthur Genten
Alexandra Barth-Vandenhirtz
Thomas Lennertz
Raphaël Post
Alexander Pons
Simen Van Meensel
Anne-Marie Jouck
Nathalie Johnen-Pauquet
Daniel Offermann
Thierry Dodémont
Lisa Radermeker
Jenny Baltus-Möres
Céline Schunck
Ratsmitglieder

Bernd Lentz
Generaldirektor

Entschuldigt

Martine Engels
Präsidentin des OSHZ
beratendes Ratsmitglied

A) Öffentliche Sitzung

Zu 01 Jahresbericht 2019 über die Verwaltung und Lage der Gemeindeangelegenheiten

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekrets, insbesondere Artikel 28; -----
In Anbetracht, dass das Gemeindegremium anlässlich der Abstimmung über den Haushaltsplan 2021 den von der Stadtverwaltung erstellten Jahresbericht über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten für das Geschäftsjahr 2019 vorlegt; -----
In Anbetracht, dass der Bericht über das Unterrichtswesen das geschlossene Schuljahr 2019-2020 zum Gegenstand hat, während alle anderen Angaben sich auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 beziehen; -----
In Anbetracht, dass neben den Zahlen zur allgemeinen Verwaltung Eupens das Dokument einen übersichtlichen Finanzbericht, Daten zum Personal und zum Schulwesen, Interessantes zu den Hoch- und Tiefbauaktivitäten, Wissenswertes über Städtebau, Umwelt, Forst- und Landwirtschaft und Tourismus sowie Informationen über das soziale und kulturelle Leben in unserer Stadt enthält; ---
In Anbetracht, dass dieser Jahresbericht ein detailliertes Bild der Aktivitäten der Stadtverwaltung und somit auch des Lebens in der Stadt zeichnet, die sich wie folgt zusammenfassen:-----
In 11 Sitzungen des Stadtrats wurden 636 Beschlüsse gefasst, das Gemeindegremium behandelte 4.628 Vorlagen in 46 Sitzungen. -----
Mit 19.743 eingetragenen Einwohnern und 243 im Warteregister geführten Asylantragstellern am 31. Dezember 2019 ist die Bevölkerung der Stadt mit 19.986 Menschen um 75 Personen gestiegen. -----
Die Anzahl der Geburten sowie die Anzahl Eheschließungen stiegen leicht und die der Sterbefälle sank. -----
Im Renten- und Sozialdienst der Stadt wurden 1.200 Termine für Beratungsgespräche vergeben. Zusätzlich wurden im Schnitt 20 Personen pro Tag während der freien Sprechstunde beraten. -----
Die Stadtverwaltung war weiterhin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Neben zahlreichen Pressekonferenzen und -gesprächen wurden auch Informationsversammlungen für die Bevölkerung zu verschiedenen Projekten organisiert. Das Mitteilungsblatt „Eupen erleben“ erschien 5-mal. -----
Der Vollstreckungsbeamte arbeitet auf Absprache mit den anderen nördlichen Gemeinden der DG in Vollzeit, davon 19 Stunden in Eupen. Bis Jahresende wurden 1346 Akten bearbeitet -----
Der Technische Dienst betreute auch in 2019 einen bedeutenden Teil der städtischen Aktivitäten, sei es im Hoch- und Tiefbau, bei der Durchführung von öffentlichen Aufträgen oder Großveranstaltungen, beim Energiemanagement der städtischen Gebäude oder in Mobilitäts- und Verkehrssicherheitsfragen. Zahlreiche Verkehrszählungen dienten dazu, ein möglichst präzises Bild der Verkehrsbelastung in verschiedenen Straßen zu erhalten. Die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes war im Bereich Hochbau das wichtigste Projekt. -
Im städtischen Bauhof sorgten die Arbeiter und Verwaltungskräfte für den



Unterhalt des Wegenetzes und der städtischen Immobilien und Anlagen, für den Betrieb der Wertstoffhöfe, für alle anfallenden Waldarbeiten, den Winterdienst und den Unterhalt und die Verwaltung der Friedhöfe. -----

Bei 31 größeren Veranstaltungen und zahlreichen kleineren Festlichkeiten leistete der Bauhof in insgesamt 4.285 Arbeitsstunden logistische Unterstützung. Zusätzlich fielen 1.623 Arbeitsstunden für 8 städtische Veranstaltungen an. -----

In Bezug auf die Bautätigkeit konnte ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Dies belegt die Entwicklung der Anzahl an Städtebaugenehmigungen und -erklärungen. -----

Bei etwa gleichbleibendem Abfallaufkommen blieb die Wiederverwertungsrate ungefähr gleich. Die konsequente, sozial ausgerichtete Abfallpolitik der Stadt bot auch in 2018 rund 50 Personen einen gesicherten Arbeitsplatz.-----

2019 wurden 3 Immobilienverkäufe getätigt. Die Mieteinnahmen der Stadt beliefen sich auf 565.354 €, während die Mietausgaben 38.600 € betragen. --- Ende 2018 waren insgesamt 256 Angestellte und Arbeiter bei der Stadt beschäftigt.-----

Im Schuljahr 2019-2020 besuchten 408 Kinder unsere Kindergärten und 696 unsere Primarschulen, während die Kurse der Haushaltschule von 383 Schülern absolviert wurden. -----

Nach Kenntnisnahme der folgenden Interventionen: -----

Ratsmitglied Anne-Marie JOUCK (ECOLO): Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei den Mitarbeitern der Verwaltung zu bedanken, die täglich eine wertvolle Arbeit leisten, wie aus dem Jahresbericht noch mal ersichtlich wird. Ganz besonders dankbar bin ich denjenigen, die mir auf meine - doch oft unzähligen Fragen - Rede und Antwort stehen, und mir so helfen, immer besser die Abläufe in und um die Stadt herum zu verstehen. -----

Ratsmitglied Alexandra BARTH-VANDENHIRTZ (SPplus): -----

Wie in jedem Jahr haben wir wieder einen ausführlichen und interessanten Jahresbericht vorliegen, wofür wir uns bei der Verwaltung der Stadt bedanken möchten.-----

Zum einen kann man in diesem Werk nachlesen, welche Beschlüsse im Stadtrat gefasst, Verträge erneuert oder Bewerbungen für neue Projekte eingereicht wurden. Zum anderen bekommt man einen Einblick in den Ablauf der Verwaltung bis hin zu zahlreichen Projekten, die im Bereich Integration bereits laufen oder die in den Städtischen Schulen umgesetzt wurden, um nur zwei Beispiele zu nennen. Schlussfolgernd möchte ich anmerken, dass auch wenn man es oft nicht so wahrnimmt, vieles für unsere Stadt getan wird.-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums,-----

b e s c h l i e ß t
einstimmig

den Jahresbericht über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten für das Geschäftsjahr 2019 zur Kenntnis zu nehmen.-----

**Zu 02 Bericht zur Auswertung der Erfüllung der Aufträge der AGR Tilia
DER STADTRAT,**

Auf Grund des durch Stadtratsbeschluss vom 14. Dezember 2020 genehmigten Geschäftsführungsvertrags zwischen der Stadt Eupen und der AGR Tilia, insbesondere dessen Artikel 22;-----

In Erwägung, dass der vorgenannte Artikel vorsieht, dass das Gemeindegremium anhand der durch die AGR Tilia übermittelten Dokumente und Informationen einen Auswertungsbericht über die durch die AGR geführten Handlungen erstellt und dieser anlässlich der jährlichen Haushaltsdebatte behandelt wird; -----



Ratsmitglied Patricia
Creutz-Vilvoye verlässt
die Sitzung.

In Erwägung, dass das Gemeindegremium für das Tätigkeitsjahr 2019 anhand der im Geschäftsführungsvertrag festgelegten Indikatoren sich für eine positive Bewertung ausspricht;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums,-----

b e s c h l i e ß t
einstimmig

den Bericht zur Auswertung der Erfüllung der Aufträge der AGR Tilia für das Geschäftsjahr 2019 zu verabschieden.-----

Zu 03 Polizeizone Weser-Göhl: Festlegung der kommunalen Dotation 2021

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegremiums;-----

Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2021;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss,-----

b e s c h l i e ß t
einstimmig,

zu Lasten des Haushaltsplanes 2021 die kommunale Dotation für die Polizeizone Weser-Göhl in Höhe von 2.048.549,00 EUR festzulegen.-----

Zu 04 Hilfeleistungszone DG: Festlegung der kommunalen Dotation 2021

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegremiums;-----

Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2021;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss;-----

Nach Kenntnisnahme der Intervention von Frau **Ratsmitglied Alexandra Barth-Vandenhirtz (SP+)**;-----

Im Bereich der Hilfeleistungszone hat sich einiges getan, jedoch bleibt die Finanzierung noch eine große Herausforderung. Wir hoffen, dass recht bald eine gute Regelung gefunden wird, damit die Auszahlung des zusätzlichen Zuschusses der Provinz erfolgen kann.-----

b e s c h l i e ß t
einstimmig,

zu Lasten des Haushaltsplanes 2021 die kommunale Dotation für die Zone DG in Höhe von 530.095,36 EUR festzulegen.-----

Zu 05 Bewilligung von Subsidien: Subsidienliste 2021

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegremiums,-----

Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2021;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums und nach Beratung im Finanzausschuss;-----

Nach Kenntnisnahme der Intervention von **Ratsmitglied Kirsten Neycken-Bartholemy (SP+)**;-----

Die Subsidienliste 2021 macht deutlich, dass die Zuschüsse in den verschiedenen Bereichen wie beispielsweise für Handel und Industrie, Kultur und Freizeit, Künste, Sport, Soziales und einigen anderen Bereichen gewähr-



leistet werden. Dies gibt den Vereinen zumindest ein wenig Planungssicherheit. Man trägt der jetzigen Situation auch Rechnung und sieht einen Sonderzuschuss in Höhe von 20.000 € vor.-----

b e s c h l i e ß t

einstimmig,

die in der Subsidienliste aufgeführten Beträge zu bewilligen. -----

Zu 06 Genehmigung des Haushaltsplans 2021 der Stadt

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekrets;-----

Nach Kenntnisnahme des Vorschlags des Gemeindegremiums, den Haushaltsplan der Stadt für das Jahr 2021 wie folgt festzulegen:-----

Verwaltungshaushalt:-----

Einnahmen:.....29.994.999,59 € -----

Ausgaben:.....29.923.552,98 € -----

Überschuss:.....71.446,61 € -----

Investitionshaushalt:-----

Einnahmen:.....9.454.525,00 € -----

Ausgaben:.....9.454.525,00 € -----

Ergebnis:.....0,00 € -----

Nach Durchsicht des Haushaltsplanes, des Investitions- und Finanzierungsprogramms 2021, der Tabelle der Anleihen, der Aufstellung der Entwicklung der Schuld, des Mehrjahresplans 2022 bis 2026 und aller andern dem Haushaltsplan beigefügten Anlagen; -----

Nach Kenntnisnahme des günstigen Gutachtens der Budgetkommission; -----

In Anbetracht, dass betreffend den Haushaltsentwurf eine Konzertierung anlässlich der Sitzung des Direktionsrates vom 25. November 2020 erfolgte;---

Aufgrund der Finanzlage der Stadt;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums und nach Beratung im Finanzausschuss;-----

Nach Kenntnisnahme folgender Interventionen: -----

Schöffe Philippe Hunger (PFF): -----

Werte Kolleginnen und Kollegen,-----

heute ist der Stadtrat der Stadt Eupen zusammengekommen um über den Haushalt 2021 zu debattieren. -----

Die Stadt Eupen, eine Kleinstadt mit nur 19.500 Einwohnern, die locker zwei bis dreimal in jedes Bundesligastadion passen. -----

In dieser durchaus schönen und lebenswerten Stadt verfügen wir unter anderem -----

- über 17 Sportinfrastrukturen unterschiedlichster Art, die alle ausgelastet sind.

Einen Sportbund, der in den letzten Jahren zu einer professionellen Institution geworden ist;-----

- über 9 Kulturinfrastrukturen, ein Kino die sich ebenfalls alle große Beliebtheit erfreuen;-----

- 3 Jugendheime, über 7 Pfadfindereinheiten bzw. Jugendgruppen, die wiederum in mehr als 20 Untergruppen oder - um im Pfadfinderjargon zu bleiben - Meuten unterteilt sind und alle ihre Unterkünfte haben; -----

- über mehr als 144 Vereine die alle Unterstützung in gleicher Form erhalten----

- ein Sport- und Freizeitbad, das selbst bis London begeistert, wie man uns in einer Email mitteilte;-----

- über zahlreiche Unterkünfte die sehr gut ausgelastet sind; -----

- ein ÖSHZ mit integriertem Alten- und Pflegeheim, im Übrigen das einzige, das ein solches in der DG betreibt. Es ist sicherlich kein Geheimnis, dass der Arbeitsaufwand und die Anzahl an Eingliederungseinkommen stetig steigt. -----



Ich könnte diese Liste noch unendlich weiterführen, hier erwähne ich nur einen kleinen Teil von all den Dingen, die unsere Stadt attraktiv und lebenswert macht-----

All diese Dinge kennen wir nicht anders und werden als selbstverständlich angesehen. Wir sollten dies jedoch auch zu schätzen wissen und zufrieden sein. Denn Mehr geht immer, aber zu welchem Preis? -----

Liebe Kolleginnen und Kollegen!-----

In einer für uns alle sehr seltsamen wirtschaftlichen, emotionalen und gesundheitlich schweren Zeit freut es mich umso mehr, Sie alle hier gesund zu sehen und ihnen einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren zu dürfen -----

Ich möchte mich bei Allen bedanken, die sich dieser Herausforderung angenommen haben und dazu beigetragen haben, bei den einzelnen Diensten der Verwaltung, meinen Kollegen und ganz besonders bei Hubert Miessen, unserem Direktor des Finanzdienstes. -----

Den Haushalt 2021 haben Sie ja alle erhalten und somit auch alle Detailinformationen diesbezüglich. -----

Ich stelle Ihnen kurz den Verwaltungshaushalt und den Investitionshaushalt vor.

Verwaltungshaushalt-----

Einnahmen: 29.994.999,59 Euro -----

Ausgaben: 29.923.552,98 Euro -----

Überschuss: 71.446,61 Euro-----

Gegenüber dem vergangenen Jahr bedeutet dies eine Erhöhung von 4,09 % auf der Einnahmenseite und 4,10 % auf der Ausgabenseite.-----

Zur Deckung dieser Hauptbelastungen des ordentlichen Haushalts stehen folgende Haupteinnahmen zur Verfügung:-----

Gemeindefonds und regionale Zuschüsse: 6.571.193,48 Euro -----

Steuern und Gebühren: 17.571.215,80 Euro -----

Investitionshaushalt Haushalt-----

Geschätzte Einnahmen und Ausgaben: 9.454.525,- Euro-----

Diese Ausgaben sind wie folgt gedeckt:-----

Übertragungen aus den Vorjahren: 867.000,00 Euro-----

Subsidien 4.883.120,00 Euro-----

Verkäufe 249.000,00 Euro-----

Entnahme aus dem Rücklagefonds: 441.405,00 Euro-----

Aufnahme von 11 Anleihen: 3.000.000,00 Euro -----

Werte Anwesenden, wie ich bereits zu Beginn sagte, hat jeder den ausführlichen Haushalt 2021 erhalten und die Möglichkeit gehabt sich ausführlich zu informieren.-----

Im Finanzausschuss hat der Finanzdirektor den Haushalt erläutert und alle Fragen beantwortet. -----

Da nicht alle Stadtratsmitglieder im Finanzausschuss sind, werde ich Ihnen nun den Haushalt etwas ausführlicher darstellen.-----

Ich möchte mit den wesentlichen Summen beginnen, die den Haushalt beeinflussen.-----

Der laufende Haushaltsplan schließt mit einem Überschuss von 306.160,36 Euro ab, nachdem im Vorjahr ein Überschuss in Höhe von 282.382,91 Euro vorlag und in 2018 ein Überschuss von 277.141,95 Euro.-----

Bei den Ausgaben ist für 2020 eine Abhebung zu Gunsten des ordentlichen Rücklagefonds vorgesehen in Höhe von 170.000,00 Euro.-----

Einnahmen-----

Die Gesamteinnahmen des eigentlichen Jahres 2021 erhöhen sich um 799.543,19 Euro, was einer Erhöhung von 2,78 % entspricht.-----

Die Einnahmen aus den Leistungen erhöhen sich um 45.790,22 Euro was aus den Holzverkäufen + 30.000,00 Euro zurückzuführen ist-----



Bei den Übertragungen ist eine Erhöhung von 754.150,88 Euro (+ 2,87 %) zu verzeichnen, was im Wesentlichen aus folgenden Punkten herführt:-----

Gemeindedotation: + 314.000,00 Euro-----

Immobilienvorabzug: + 222.000,00 Euro-----

Einkommenssteuer: - 83.000,00 Euro-----

Steuerausgleich Luxemburg + 51.000,00 Euro-----

Steuer auf Wurfsendungen: +50.000,00 Euro-----

Steuer auf Parken: +59.000,00 Euro-----

Ausgleichszahlung der Region 36.000,00 Euro-----

Straßen und Wegenetz, Wasserläufe: +26.000,00 Euro-----

Zuschuss 2. Täterbetreuer: +37.000,00 Euro-----

Ausstellen von Verwaltungsdokumenten: -50.000,- Euro-----

In 2021 sollen für 3.000.000,00 € Anleihen aufgenommen werden, die für die Gemeinde-Anleihen vorgesehenen Kapital und Zinsen belaufen sich in 2021 auf 14.668,62 Euro.-----

Für die Schuld müssen in 2021 insgesamt 2.991.221,04 Euro aufgebracht werden; dies entspricht 10,13 % der ordentlichen Ausgaben 2021.-----

Ausgaben-----

Die Ausgaben des eigentlichen Rechnungsjahres erhöhen sich um 1.074.259,70 Euro (+ 3,77 %) wobei die wesentlichen Veränderungen nachstehend erwähnt werden.-----

Personalkosten: 517.206,00 Euro (+4,52 %)-----

- Pensionsbeiträge 2 Pfeiler + 150.000,00 Euro-----

- Arbeitsunfallsversicherung: + 50.000,00 Euro-----

- Pensionsfonds Mandatare: + 84.000,00 Euro-----

- 2. Täterbetreuer: + 48.500,00 Euro-----

- Auszubildende (duales System): +27.000,00 Euro-----

Die Indexierung der Gehälter ist zum 01. Oktober 2021 einberechnet (ca. 57.000 Euro)-----

Übertragungen: 382.113,45 Euro- (+4,15%)-----

Diese setzten sich wie folgt zusammen-----

Dotation an die Polizeizone: + 126.000,00 Euro-----

Dotation an die AGR Tilia: - + 70.400,00 Euro-----

Konzessionsentschädigung Wetzlarbad: + 167.000,00 Euro-----

Unterhaltsentschädigung an Sportvereine: + 46.000,00 Euro-----

Kulte: - 22.000,00 Euro-----

Geschäftsführungsvertrag Kulturelles Komitee: - 36.000,00 Euro-----

Die Ausgaben verteilen sich prozentual wie folgt:-----

Personalkosten: 40,49 % gegenüber 40,19 % im Vorjahr-----

Betriebskosten: 16,93 % gegenüber 16,90% im Vorjahr-----

Übertragungen: 32,35 % gegenüber 32,34 % im Vorjahr-----

Schuld: 10,13 % gegenüber 10,57 % im Vorjahr-----

Zur Deckung der Hauptbelastung des ordentlichen Haushaltes stehen folgende Haupteinnahmen zur Verfügung:-----

Gemeindefonds und regionale Zuschüsse: 6.571.193,48 Euro-----

Steuern und Gebühren: 17.571.215,80 Euro-----

Werte Kolleginnen und Kollegen,-----

der Verwaltungshaushalt für das Jahr 2021 ist, wie bereits zu Beginn gesagt, ausgeglichen und schließt sogar mit einem Überschuss ab.-----

Die aktuelle Covid-Pandemie hat uns alle in diesem Jahr negativ überrascht und wir haben schnellstmöglich reagiert und unseren Vereinen, Institutionen im Rahmen unserer Möglichkeiten unter die Arme gegriffen.-----

Ebenfalls haben wir ein System auf die Beine gestellt, um den Geschäftsleuten, aber auch jeden einzelnen Bürger finanziell zu unterstützen.-----



Sicherlich kompensiert das nicht den eigentlichen finanziellen Verlust, aber hilft bestimmt und fördert zudem das lokale Kaufverhalten. -----

Aktuell haben wir Covid-bedingte Mindereinnahmen und Mehrausgaben in Höhe von 336.705 Euro. -----

Eine Prognose für die kommenden Jahre ist nur schwer möglich, feststeht aber schon jetzt, dass das Ausmaß und die Folgen der Covid-Pandemie erst in den kommenden Jahren sichtbar und zu Buche schlagen werden.-----

In der Schätzung unseres Mehrjahresplans können wir trotz allem ausgeglichene Haushalte präsentieren. -----

In allen Bereichen werden wir investieren. -----

Im Kulturbereich wird das Jünglingshaus erworben und somit die Möglichkeit geschaffen, unser Kino, welches sich steigender Beliebtheit erfreut, wie die Besucherzahlen belegen, langfristig zu sichern und weiter zu entwickeln, bei Kunst und Bühne haben wir im letzten Jahr bereits Renovierungsmaßnahmen getroffen und die Anfragen für die Nutzung des Kolpinghauses steigen auch, somit sind angemessene Rahmenbedingungen für die Kulturschaffenden gegeben. -----

Mein Fazit: Trotz aller genannten Schwierigkeiten ist der Haushalt ausgeglichen, in allen Bereichen wird investiert und im Dialog mit den Betroffenen gearbeitet.-----

Eine ungewisse Zukunft bringt gewiss viele Herausforderungen, die es zu meistern gilt; durch konsequente und konstruktive Zusammenarbeit werden wir auch gemeinsam dies meistern. -----

Das WIR in den Vordergrund und das ICH etwas weiter hinten dran.-----

Packen wir es an.-----

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.-----

Schöffe Werner Baumgarten (SP+): -----

Ein Jahr der Ungewissheit, vieler offener Fragen, geschlossener Sportanlagen, abgebrochener Meisterschaften, Trainingsverbots und fehlender Alternativen liegt hinter den rund 5.000 Eupener Sportlern, die in den rund 80 Vereinen der Stadt aktiv sind. Dabei haben wir die nicht-vereinsgebundenen Sportler und Freizeitaktiven noch gar nicht dazu gezählt. Was sich zu Beginn des Jahres als Übergangslösung anbot, ist mittlerweile bitterer Alltag. -----

Viele Vereine fragen sich, wie es weitergeht. Die Ehrenamtlichen in den Vereinen, ob in Vorständen oder als Begleiter und Betreuer, sind mit der Situation oft überlastet. Die Vereine stehen oft vor unüberwindbaren Hindernissen oder finanziell nicht tragbaren Regelwerken.-----

Ich muss sagen, dass ich als Sportschöffe unsere Vereinswelt bedauert habe. Man kann natürlich sagen, dass trifft auf alle zu. Ja sicher! Die Pandemie lässt keinen unberührt. Sicherlich sind die Situationen, wo es um Leben oder Tod geht, wo die soziale Ausgrenzung Menschen vereinsamen lässt oder wo der tägliche Arbeitsplatz zum Alptraum wird, noch viel bedeutender und verdienen sicherlich mehr Beachtung. -----

Aber Sport ist ja auch mehr als nur Bewegung. Er ist sozialer Treffpunkt, bietet die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten und Gleichaltrigen. Bietet die Möglichkeit zum Austoben, Gesundbleiben und Stressabbau. Davon ist vieles im Verlaufe des Jahres verloren gegangen. -----

Als Stadt kann man nur punktuell eingreifen. Dies geschieht im Rahmen von Mieterleichterungen, zur Verfügungstellung von Hygienematerial, der sachbezogenen Information oder durch vermehrte Reinigung der Sportareale. -----

Nun gut, da müssen wir alle durch. Aber die Schwierigkeiten kommen noch. Viele Vereine bangen ums finanzielle Überleben, rechnen mit Mitglieder-rückgang und verzerrten Meisterschaften. Mitglieder halten verständlicherweise ihre Beitragszahlungen zurück, Trainer können nicht entschädigt werden und



so manch einer wird wohl die berühmten Schuhe an den Nagel hängen. -----
Ein Jahr des „sich immer wieder Anpassen“ liegt fast hinter uns. Vor uns liegt ein Jahr der Ungewissheit. Hier an dieser Stelle wiederhole ich meinen Appell an die Sportwelt: „bleibt Euren Vereinen treu, bleibt in Eurem Ehrenamt weiter motiviert und plant für die Zeit danach ...“.-----
Auch wenn die Pandemie so manches durcheinandergebracht hat, so ist doch weiter an den Sportdossiers der Stadt und der Tilia gearbeitet worden. -----
Wir konnten in diesem Jahr das König Baudouin Stadion auf Schönefeld übernehmen, unseren Verpflichtungen gegenüber dem Verteidigungsministerium nachkommen, die dringenden Brandschutzmaßnahmen in der Sporthalle in Angriff nehmen und die Sanierung der Sportanlage planen. Die Planungen sind im vollen Gange. Ministerin, Ministerium, Verein, Verband, LOS und der ESB sind mit im Boot und gegen Ende des Jahres werden wir ein schlüssiges Konzept vorlegen können. In der kleinen Sporthalle am Stockbergerweg wird im Laufe des Monats Januar 2021 der, in die Jahre gekommene, Sportboden ersetzt, und mit der Erneuerung der Beleuchtung in der großen Halle am Stockbergerweg, wird die umfangreiche Sanierung dieses Teils des Sportareals abgeschlossen werden.-----
Der Eupener Pool-Billard-Club zieht Anfang kommenden Jahres zu seinen Wurzeln zurück. Der Verein, der seine aktuelle Sportanlage an der Hillstraße verlassen muss, kommt, so wie in den 80er Jahren bereits einmal, zum Stockbergerweg zurück. Dies mit großem Einsatz der Vereinsverantwortlichen, die viel in Eigenregie und Eigenleistung durchgeführt haben und werden. Ähnlich wie die Nachbarn KTSV, die Boxer in der kleinen Halle und der FC Eupen bei der Sanierung seines Clubheims. Auch wenn uns letzteres verwaltungs- und finanztechnisch mehr als Kopfzerbrechen gemacht hat. Bei allen stimmte der Einsatz der Ehrenamtlichen.-----
Der außergewöhnliche Rasenunterhalt auf dem Gelände des EAFV und des Stockbergerwegs konnte ausgeführt und in Zusammenarbeit mit dem KTC Eupen die Erneuerung der Beleuchtung und des Sportbodens in der Tennishalle verwirklicht werden. Hier steht noch die Erneuerung der Heizung an, bei der die Stadt als Eigentümerin der Pflicht steht. -----
Die Ausbesserungsarbeiten am Parkplatz Ochsenalm sind im vollen Gange und dürften die Nutzung vor Ort erleichtern. -----
Erste Kontakte mit dem belgischen Fußballverbandes über eine erneute Auflage der Installation von Bolzplätzen im Rahmen der Aktion „Belgian Red Courts“ sind gelegt und gemeinsam mit den Eupener Fußballvereinen, dem ESB und meiner Kollegin Sozialschöffin Catherine Brüll, werden die ersten Konzepte ausgearbeitet welche 2021 vorgelegt werden. -----
Ein Lob an die Organisatoren und Verantwortlichen des Eupener Ferienlagers. Trotz erschwelter Bedingungen und zusätzlichem finanziellem Aufwand, gelang es ihnen wieder einmal, eine allseits geschätzte Veranstaltung zur vollsten Zufriedenheit zu organisieren. Eine Neuauflage im kommenden Jahr ist geplant. Trotz vieler Schwierigkeiten, vieler Meisterschafts- und Spielabsagen und ausgefallener Sportveranstaltungen hat jeder versucht, das Beste zu geben. Hier ein Lob an alle diejenigen, die im Bereich Sport aktiv daran teilgenommen haben. -----
Ziele für die Zukunft gibt es genug. An Projekten und Ideen mangelt es nicht. Leider oft an den finanziellen Möglichkeiten. Die Projekte Leichtathletik auf Schönefeld und Sportareal Stockbergerweg nehmen Konturen an. Auch wenn man sich wünscht: „Alles könne viel schneller gehen“, glaube ich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Stadt macht im Haushalt 2021 Anstrengungen im Bereich der Finanzierung von Projekten. Ich gehe davon aus, dass dies auch in den kommenden Jahren für den Bereich Sport möglich sein wird. Nicht nur die



Nachfrage, sondern in erster Linie die Rolle und die Aufgabe des Sportes in unserer Gesellschaft beweist eindeutig, dass es notwendig sogar unerlässlich ist, auch für diesen Bereich die entsprechenden Anstrengungen zu unternehmen-----

Wichtig ist es, dass wir im wahrsten Sinne des Wortes „am Ball“ bleiben und die nötigen Strukturen schaffen. Es ist richtig, dass eine Stadt nicht alles machen kann und dass so manches Infrastrukturprojekt nur in Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft und eventuellen anderen Partnern zu verwirklichen ist. Wir müssen die Basisstrukturen sanieren oder schaffen, damit der Nutzen garantiert wird. Erlauben Sie mir einen Vergleich mit der Musik. Einem Musiker muss man das richtige Instrument in die Hand geben, damit er für Unterhaltung, Spaß und gute Laune sorgen kann. Macht man das nicht, dann spielen wir in Zukunft alle nur noch Mundharmonika. -----

Zum Abschluss noch einen Blick auf die Stadt als „Fairtrade Gemeinde“. Seit 2014 trägt die Stadt diesen Titel und die zahlreichen Aktionen der Steuerungsgruppe oder anderer Partner garantieren, dass es so bleibt. Die Handysammelaktion, die von uns angeregt wurde und an der alle Eupener Schulen teilgenommen haben, war ein toller Erfolg. Am Ende konnten wir der VoG „Bana Kelasi“ einen Scheck in Höhe von 1.500 € für ihr Entwicklungsprojekt überreichen. Auch in 2021 werden die Stadt und Steuerungsgruppe diese Arbeit fortsetzen und mit neuen Aktionen im Bereich des „Fairen Handels“ Akzente setzen. -----

Zum Schluss gilt mein Dank an die Mitarbeiter/innen der Stadt, die motiviert und professionell an die einzelnen Projekte mit mir herangehen sind. -----

Schöffe Michael Scholl (PFF):-----

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, -----

da schon vieles gesagt wurde, werde ich mich sehr kurz halten. -----

In meinen Augen ist bei der Haushaltsplanzusammenstellung 2021 viel Konstruktives rausgekommen.-----

Wir werden in 2021 einiges mehr an Geld in die Hand nehmen und investieren. Ich freue mich besonders, dass wir zum Wohle der Bürger unserer Stadt wieder einiges in die Straßeninfrastrukturen beim Straßenunterhalt, in der Verbesserung von Bürgersteigen und Feldwegen investieren. Zu betonen und ganz neu im Haushalt haben wir 60.000,00 € (das macht 3€ pro Einwohner) für die Infrastrukturmaßnahmen an Fahrradwegen vorgesehen. -----

Des Weiteren ist Budget vorgesehen für die Beteiligung am Kreisverkehr am Garnstock sowie bei der Neugestaltung des Bushofs. -----

Wie sie dem Haushalt entnehmen können, werden wir auch weiter in den Maschinen- und Fahrzeugfuhrpark unseres Bauhofes investieren. -----

Ich möchte mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Kollegiums und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit bedanken.-----

Jetzt freue ich mich auf ein besseres Jahr 2021 mit spannenden Projekten und danke für ihre Aufmerksamkeit.-----

Ratsmitglied Thomas Lennertz (CSP): -----

Der Haushalt für das Jahr 2021, über den wir heute abstimmen, ist auch gleichzeitig der Haushalt zur Halbzeit der Legislaturperiode. -----

Es zeichnet sich also so langsam am Horizont ab – zumindest für die größeren Projekte – was im Rahmen dieser Legislatur noch von der Mehrheit zu erwarten ist – und was nicht.-----

Der Haushalt 2021 verrät uns somit indirekt, welche Projekte bis 2024 nicht mehr substanziell nach vorne gebracht, geschweige denn zu Ende geführt werden können.-----

So sucht man im Haushalt 2021 vergebens nach gewissen, durch die Mehrheit angekündigten Projekten, wie z.B. der Neugestaltung des



Scheiblerplatzes.-----
Andere Projekte stehen – wie bereits im Vorjahr – zwar im Haushalt, ohne dass bekannt ist, ob sich denn in den kommenden 12 Monaten nun endlich was tut, oder ob die Projekte wieder mal nur „pro forma“ in den Haushalt eingetragen wurden.-----
So zum Beispiel die Projekte „Kreisverkehr Garnstock“, „Neugestaltung Bushof“ und „Grundschule Kettenis“ – Letzteres für das Jahr 2022 (siehe Seite 267 des Haushalts).-----
Wir können uns zwar denken (und hoffen zumindest), dass sich in einigen dieser Projekte hinter den Kulissen bereits etwas Konkretes tut - was genau jedoch der Stand der Dinge ist, wo diese Projekte zurzeit konkret stehen und wann es von der Planungsphase in die Bauphase geht – all das sind Informationen, über die der Stadtrat vom Kollegium leider viel zu oft im Dunkeln gelassen wird.-----
Sie sind damals als Mehrheit angetreten mit der Ankündigung, nicht nur alles besser, schneller, günstiger, professioneller und bürgernäher zu machen, sondern auch transparenter zu arbeiten.-----
Viel Transparenz hat man bei der Arbeit der Mehrheit in den vergangenen Jahren jedoch leider nicht feststellen können – ganz im Gegenteil. Und hier rede ich in erster Linie als einfaches Stadratsmitglied und nicht mal als Vertreter der Opposition.-----
Die dünnhäutige Reaktion des Kollegiums auf solche Vorwürfe ist dann meistens (wir haben es vor 2 Tagen noch erlebt) „Sie können ja nachfragen!“ --- „Transparenz auf Nachfrage“ hat jedoch nichts mit Transparenz zu tun.-----
Transparenz bedeutet, dass die Stadratsmitglieder und die Opposition ein Minimum über die Projekte informiert werden, ohne ständig nachfragen zu müssen.-----
Diese Attitüde des Kollegiums stellt in unseren Augen eine völlige Missachtung des Stadtrates dar.-----
Oder finden Sie es normal, dass die Informationen zu gewissen Projekten dem Stadtrat gar nicht, viel zu spät oder nur bruchstückhaft übermittelt werden? -----
Finden Sie es normal, dass die Stadratsmitglieder von gewissen Projekten durch die Presse erfahren, obwohl der Stadtrat erst Tage später darüber abstimmen soll?-----
Finden Sie es normal, dass ein Präsidiumsmitglied des ÖSHZ zufällig in einer Sitzung eines anderen Verwaltungsrates erfährt, welche Pläne die Mehrheit für das ÖSHZ im alten ZAWM-Gebäude am Limburger Weg hat?-----
Die CSP-Fraktion findet diese Vorgehensweise nicht normal und fordert das Kollegium an dieser Stelle nochmals auf, in Zukunft dafür zu sorgen, dass es einen regelmäßigen, vernünftigen und ausreichenden Informationsfluss in Richtung der Stadratsmitglieder gibt.-----
Doch zurück zum eigentlichen Thema, dem Haushaltsplan 2021.-----
Beim Prüfen des Haushaltes sind der CSP-Fraktion zwei Zahlen besonders aufgefallen, über die ich an dieser Stelle sprechen möchte, bevor ich das Wort für weitere Stellungnahmen an meine Fraktionskollegen abgeben werde.-----
Da wäre zunächst einmal der für das Projekt „Grundschule Kettenis“ vorgesehene Betrag von 6,5 Millionen Euro in 2022. 6,5 Millionen Euro!-----
Das Projekt – so haben wir auf Nachfrage erfahren – steckt nach wie vor in den Kinderschuhen bzw. im Stadium von ersten Skizzen.-----
Es dürfte somit allen klar sein, dass die Zahl von 6,5 Millionen Euro nicht nur eine erste Schätzung ist – sondern auch eine grobe Schätzung.-----
Nichtsdestotrotz ist die Zahl von 6,5 Millionen Euro erstaunlich hoch angesetzt. Zur Erinnerung: es handelt sich hier nicht um einen kompletten Neubau der Schule, sondern um einen Anbau von mindestens 6 neuen Klassen sowie den



dazugehörigen Sanitäranlagen. -----
Für einen Betrag von 6,5 Millionen Euro bauen andere Gemeinden jedoch eine komplett neue Schule. Es liegt also auf der Hand, dass mit dieser Zahl von 6,5 Millionen etwas nicht stimmt.-----
Hat man hier, als reine Vorsichtsmaßnahme, die eigentliche Kostenschätzung vorsorglich verdoppelt oder gar verdreifacht – als Lehre aus der schmerzlichen Vergangenheit in Sachen Stadthaus, wo der Herr Bauschöffe es geschafft hat, dem Eupener Steuerzahler Mehrkosten in Höhe von 2 Millionen Euro einzubrocken? Man weiß es nicht... -----
Die CSP-Fraktion hat sich jedoch die Mühe gemacht, bei einem Architekturbüro, das vor 2 Jahren insgesamt 4 Schulen in Flandern gebaut hat, den Quadratmeterpreis beim Bau einer neuen Schule anzufragen. -----
Uns wurde mitgeteilt, dass dieser Preis vor zwei Jahren bei 1.400 € pro Quadratmeter lag – man zum heutigen Tage jedoch eher mit 1.500 € pro Quadratmeter rechnen sollte. -----
Wenn wir diesen Quadratmeter-Preis von 1.500 € nun auf Ihr Projekt anwenden – und selbst wenn wir den „Scholl-Faktor“ vorher herausrechnen und anstatt von 6,5 Millionen nur von 4,5 Millionen Euro für den Anbau von – sagen wir mal 10 neuen Klassen + Sanitäranlagen ausgehen, so würde dies entweder bedeuten, dass jede dieser 10 Klassen (inklusive dazugehörigem Flur und Sanitärbereich) eine Fläche von ungefähr 300 Quadratmeter hätte, oder aber, dass das Kollegium bei diesem Anbau-Projekt an einer gewissen Stelle von extrem hohen Zusatzkosten ausgeht.-----
Und hierbei kann es sich ja dann ja fast nur um das Problem der Statik handeln. -----
Denn der vorgenannte Betrag von 1.500 € pro Quadratmeter trifft zu, wenn man von einem Neubau auf einer schönen, flachen Wiese ausgeht.-----
Doch das ist in vorliegendem Fall bekanntlich nicht (mehr) möglich, da die Mehrheit bereits 2015 das an die Schule angrenzende Grundstück für 165.000 € verkauft hat.-----
Bereits damals – vor 5 Jahren – hat die CSP sich mit deutlichen Worten gegen diesen Verkauf positioniert und darauf hingewiesen, dass man diese Fläche dringend für die Erweiterung der Schule nötig habe. -----
Anders als bei der Parkordnung kann die Mehrheit in vorliegendem Fall nicht einfach 5 Jahre später feststellen, dass die CSP damals doch Recht hatte und eine Rolle rückwärts einlegen:-----
das Grundstück ist verkauft und der Zug ist abgefahren. -----
Jetzt muss dann halt in die Höhe gebaut werden – und hier scheint es dann auf Ebene der Statik massive Probleme zu geben, welche scheinbar zu erheblichen Mehrkosten führen.-----
Das ist ein Paradebeispiel für kurzfristige und unüberlegte Politik: 2015 ein Grundstück für 165.000 € verkaufen – und hierdurch 5 Jahre später beim Ausbau der anliegenden Schule Mehrkosten in Millionenhöhe verursachen. ----
Von einem Kollegium, welches sich selbst damit rühmt auf den Gebieten Urbanismus, Hoch- und Städtebau zuhause zu sein, hätten wir an dieser Stelle schon etwas mehr Weitsicht erwartet.-----
Wie hier mit Steuergeldern umgegangen wird, ist im Grunde genommen ein Skandal – und ob es sich hierbei um Zuschüsse handelt oder nicht ist völlig irrelevant, denn Zuschüsse sind auch Steuergelder! -----
Und der Umgang mit Steuergeldern bringt uns dann auch direkt zur zweiten Zahl, die der CSP- Fraktion im Haushaltsplan 2021 ins Auge gesprungen ist – und zwar die Zahlung eines zusätzlichen Betrages in Höhe von 167.000 € durch die Stadt EUPEN an die Wetzlarbad AG (LAGO), den Betreiber des Wetzlarbades.-----



Wie Sie alle wissen, zahlt die Stadt Eupen dem Betreiber des Wetzlarbades jedes Jahr einen Betrag in Höhe von 1.183.000 €.

Hiervon sind 525.000 € die Pacht, die von der Wetzlarbad AG (LAGO) an die TILIA gezahlt werden.

Die restlichen 650.000 € entsprechen – grob vereinfacht – dem Betrag, den die Stadt EUPEN aufwenden müsste, wenn Sie das Wetzlarbad selbst betreiben würde, inklusive des jährlichen Verlustes, den der Betrieb eines öffentlichen Schwimmbades nun mal macht.

Dieser Betrag von 650.000 € wird also jährlich von der Stadt EUPEN an den Betreiber überwiesen. Zusätzlich dazu darf der Betreiber auch den Erlös aller Eintritte behalten.

Nun sieht der Haushalt 2021 überraschenderweise vor, dass der Betreiber zu den jährlichen 650.000 € eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 167.000 € von der Stadt EUPEN erhält.

Auf Nachfrage wurde uns durch den Herrn Finanzschöffen mitgeteilt, dass es sich hierbei um eine Entschädigung handelt für die durch die Coronakrise entstandenen Ausfälle, wobei der Herr Finanzschöffe darauf hingewiesen hat, dass die Wetzlarbad AG (LAGO) ursprünglich eine Entschädigung von 290.000 € von der Stadt EUPEN gefordert hat, Forderung welche die Stadt EUPEN jedoch abgelehnt habe.

Doch auch der „reduzierte“ Betrag von 167.000 €, den die Stadt EUPEN zusätzlich zu den 650.000 € nun bereit ist zu bezahlen, ist der CSP-Fraktion ein Dorn im Auge.

Es liegt zwar auf der Hand:

1) dass der Betreiber aufgrund der Corona-Krise im Jahr 2020 deutlich weniger Eintritte hatte als im Vorjahr und

2) dass ein geschlossenes Bad ebenfalls bedeutende Kosten verursacht

Jedoch dürfte ebenso klar sein, dass der Wetzlarbad AG (LAGO) durch die Corona bedingte Schließung des Wetzlarbades deutlich weniger Kosten entstanden sind als bei einem normalen Betrieb.

Die Angestellten wurden bestimmt in Kurzarbeit geschickt, sodass der Hauptkostenpunkt „Lohn“ bereits wegfällt. Auch die Heiz- und Reinigungskosten waren vermutlich ebenfalls deutlich geringer als bei einem normalen Betrieb.

Mit anderen Worten: die jährlichen 650.000 € hat LAGO bei einem geschlossenen Bad normalerweise nicht verauslagen müssen.

Wieso dann noch eine zusätzliche Entschädigung von 290.000 € bzw. 167.000 €?

Trägt der Betreiber denn gar kein finanzielles Risiko in diesem ganzen Konzept? Hat die Wetzlarbad AG (LAGO) von der Stadt EUPEN von vorneherein einen Blanko-Check zu Lasten des Eupener Steuerzahlers ausgestellt bekommen?

Wenn das Prinzip solcher zusätzlichen Entschädigungszahlungen vertraglich vorgesehen ist, wird die Stadt EUPEN in Zukunft wohl noch oft das Portemonnaie aufmachen müssen...

Nur zum Vergleich: zur Unterstützung des Einzelhandels und des HORECA-Sektors hat der Stadtrat am Montag durch das Gutscheinsystem Gesamtmittel in Höhe von gut 300.000 € bereitgestellt.

Durch die 60% Beteiligung der Bürger beim Erwerb dieser Gutscheine und der 75%

Bezuschussung der DG auf die durch die Stadt EUPEN zu tragenden Kosten, bleibt eine finanzielle Verpflichtung der Stadt Eupen von gerade einmal 30.000 €.

Aber der Betreiber des Wetzlarbades erhält auf einen Schlag 167.000,00 €



und muss – im Gegensatz zu den Einzelhändlern – noch nicht einmal eine Gegenleistung erbringen, da das Wetzlarbad schließlich geschlossen ist...-----
Hier bleibt dann nur die Feststellung, dass viele Steuergelder hätten gespart werden können, wenn die Mehrheit sich damals dazu entschlossen hätte, das Schwimmbad selbst zu betreiben.-----

Doch wie wir seit einiger Zeit schon wissen, bevorzugt das Kollegium das „Abtreten“ dem „selber machen“.-----

Aber gut. Auch dieser Zug ist bereits vor langer Zeit abgefahren, und der Eupener Steuerzahler – der jetzt schon jedes Jahr 30 € pro Kopf für sein Schwimmbad bezahlt, ohne auch nur einmal vor Ort gewesen zu sein – wird dann wohl auch in Zukunft dafür sorgen müssen, dass die Wetzlarbad AG (LAGO) in den kommenden Jahren nicht einen einzigen Euro Verlust macht. ----
Um diesen Punkt dann abzuschließen und gleichzeitig die außerordentliche Qualität der Politik, die in diesem Dossier von der Mehrheit betrieben wurde, zu untermauern, erlaube ich mir eine Passage aus der letzten Bilanzklärung der Wetzlarbad AG zu zitieren:-----

« L'exploitation a débuté en juillet 2019. Différentes parties de ce centre sont exploitées commercialement. La clientèle doit être construite pour cela. Cela était sérieusement gêné par de nombreux problèmes techniques liés à la construction. Le conseil d'administration recommande de surveiller de très près les coûts de l'exploitation et d'inviter la ville d'Eupen à résoudre de manière urgente les problèmes techniques. » -----

Vielleicht haben wir ja hier den wahren Grund der Forderung des Betreibers über 290.000 € gefunden... Wir werden es wohl – mangels Transparenz – vermutlich nie erfahren.-----

Die Beispiele neues Stadthaus, Schule Kettenis und Wetzlarbad sind 3 aussagekräftige -----

Beispiele dafür, wie die Mehrheit verantwortungslos und ohne jede Voraussicht mit unseren -----

Steuergeldern umgeht. -----

Aus diesen Gründen – und denen, die meine Kollegen jetzt noch im Anschluss vortragen werden – kann die CSP-Fraktion dem Haushalt 2021 aus bestem Wissen und Gewissen nicht zustimmen.-----

Ratsmitglied Joky Ortmann (CSP):-----

Liebe Kollegen,-----

Unserem heutigen Tenor entsprechend, dass „man mit dem Geld des Bürgers so nicht umgehen kann“ und dass alle Projekte teurer werden als veranschlagt, möchte ich im Bereich der Sportinfrastrukturen folgendes darstellen:-----

1) Als Erstes wäre da natürlich der Parkplatz des Lago-Bades zu erwähnen.

Der wird jetzt zum dritten Mal Instand gesetzt und diesmal ist es richtig teuer geworden. Natürlich werden Sie mir sagen, dass man hinterher immer schlauer ist und die Opposition es sich zu einfach macht. In diesem Falle muss ich Ihnen aber vorwerfen dürfen, dass, wenn man von Anfang an richtig investiert hätte – bzw. nicht falsch gespart hätte -, sich das in den endgültigen Ausgaben immer rentiert hätte. Das weiß jeder Bauherr!-----

2) In der letzten Sportkommission hat der Herr Schöffe Baumgarten ein beeindruckendes Feuerwerk von Realisierungen im Sportbereich vorgelegt.

Das muss man ihm zu Gute halten. -----

Das Filetstück davon ist und bleibt das König Baudouin Stadion. Allerdings gehen auch alle anfallenden Arbeiten zu Lasten der Stadt! Neue Tartanbahn, Zaunanlage, Brandschutzmaßnahmen, Sanierung und Ausbau der Sporthalle und der Sportanlagen, das wird alles viel Geld kosten! Weshalb dann nicht die Investitionen über die TILIA abwickeln? -----

Den Stockbergerweg betreffend bleibt von allen ursprünglichen Vorhaben leider



nur der Abriss des Schwimmbads übrig. Der Turnverein, und andere auch, stehen anhand des Haushaltsplans vollkommen im Regen da! Und dabei hatten sich die Verantwortlichen, speziell die des Turnvereins, anhand der Ankündigungen und Projektskizzen im Wahlkampf schon fast am Ende ihrer langen Suche nach einer entsprechenden Infrastruktur gewöhnt.-----

Zusätzlich zu der Enttäuschung und der Ratlosigkeit wie es weitergehen soll, entstehen Befürchtungen, das Kollegium könnte über den Verkauf des ganzen Areals, also nicht nur der Parzellen entlang der Straße, alle Pläne einer großen, integrierten und unerlässlichen Sportinfrastruktur am Stockbergerweg über den Haufen werfen.-----

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.-----

Ratsmitglied Simen Van Meensel (CSP):-----

Sehr geehrte Kollegen,-----

Hiermit möchte ich kurz auf die Kultur eingehen.-----

Wie wir ja schon in der letzten Stadtratssitzung am Montag erfahren konnten, hat die Stadt Eupen mit den Eigentümern des Jünglingshauses eine Kauf-einigung erzielt. Die CSP-Fraktion kann diese Neuigkeit nur begrüßen und freut sich, dass die Eigentümerverhältnisse sich nun endgültig klären werden und auch endlich mit der dringenden Dachsanierung des Gebäudes gestartet werden kann. Wir hoffen, dass diese Bauarbeiten dann auch möglichst schnell gestartet werden können, damit der Kulturbetrieb im Jünglingshaus, der ja auch schon 2020 schwer gelitten hat, nicht auch noch 2021 durch eine unnötig lange Baustelle getroffen wird.-----

Ebenso begrüßen wir die geplanten Sonderzuschüsse, die in der Subsidienliste 2021 zu finden sind. Wie der Herr Finanzschöffe letzte Woche im Ausschuss erläuterte, handelt es sich hier um Mietzuschüsse, die für die durch den Lockdown schwer getroffenen und bisher noch nicht unterstützten Vereine vorgesehen sind. Wir sind schon ganz gespannt auf die konkreten Kriterien.-----

Was wir allerdings nicht im Haushalt gefunden haben, ist das Kolpinghaus. Am 1. Januar 2021 - in zwei Wochen - zieht sich das Kulturelle Komitee aus der Verwaltung dieses Gebäudes zurück. Wir rufen das Gemeindegremium auf hier schnellstmöglich Lösungen zu schaffen. Hierfür ist im Haushalt bisher noch kein Budget vorgesehen. Wir hoffen deshalb, dass man sich zeitnah mit interessierten Betreibern zusammensetzt, konkrete Zahlen für die angedachten Funktionszuschüsse festlegt und Anreize schaffen kann, damit hier bald ein neuer Betreiber gefunden werden kann. Das Kolpinghaus ist ein wichtiges Gebäude für unsere Vereine, das deshalb auch langfristig gesichert werden muss.-----

Zum Schluss möchte ich auch nochmal kurz an die Umfrage erinnern, die vor genau einem Jahr bei den Vereinen durchgeführt wurde. Die Resultate wurden uns im Juni präsentiert und dabei stellte sich heraus, dass unsere Vereine schon vor Corona mit einigen Problemen zu kämpfen hatten. Nun sind wir zwei Lockdowns weiter und das hat der Situation in der Vereinswelt auch bestimmt nicht gutgetan. Auch hier möchten wir deshalb einen Aufruf an das Gemeindegremium richten, sich sobald es wieder möglich ist mit den Vereinen zusammen zu setzen und sich über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen. Im Mehrheitsabkommen sprach man noch davon die Kulturakteure in sogenannten "open Spaces" zusammenzubringen und "Unterstützungsbedarf herauszuklettern". Genau jetzt ist der Moment! Natürlich kann nicht jedes Problem mit Geld gelöst werden und der Bedarf der verschiedenen Vereine ist teilweise auch sehr unterschiedlich, aber die Stadt sollte sich als Partner mit einem offenen Ohr aufstellen und schauen wo man gezielt unterstützen kann. Im Mehrheitsabkommen wurde Eupen noch als "Kulturstadt" umschrieben. Lasst uns dafür sorgen, dass dies auch nach



Corona noch der Fall ist.-----
In diesem Sinne freue ich mich schon sehr auf die erste Haushaltsanpassung
nächstes Jahr.-----

Ratsmitglied Alexander Pons (CSP):-----

Wie bereits in der vergangenen Legislaturperiode hat die aktuelle Mehrheit
auch in den vergangenen zwei Jahren in Sachen Mobilität kein glückliches
Händchen gehabt. In der Tat hat die Mehrheit immer *dann* den größten
Gegenwind aus der Bevölkerung bekommen, wenn sie versucht hat, sich in
Sachen Mobilität zu profilieren und dort Veränderungen – oft *gegen* den
ausdrücklichen Willen der Bevölkerung – vorzunehmen (Beispiel: Sperrung
Hufengasse).-----

In manchen Fällen wurden die Anwohner der betroffenen Straßen vorab nicht
über die Absichten der Mehrheit informiert (Beispiel: Borngasse), geschweige
denn dass die Anwohner vorab zu ihrer Meinung befragt wurden (Beispiel:
Aufm Rain).-----

Die CSP Fraktion würde es begrüßen, wenn die Mehrheit in Sachen Mobilität in
Zukunft ein Minimum an Transparenz und Bürgernähe zeigen würde – da es
an diesen beiden Dingen in der Vergangenheit doch recht deutlich gemangelt
hat.-----

Doch nun zum Haushalt 2021. Was erwartet uns in den kommenden 12
Monaten in Sachen Mobilität?-----

Dem Thema Ausbau der Fuß- und Fahrradwege wurde in den letzten Jahren
eine große Bedeutung eingeräumt. Im nächsten Jahr sind für diesen Posten
wieder 356.000 € vorgesehen. Dies ist erstrebenswert und gut, darf jedoch
nicht zu einer Vernachlässigung bzw. einer stiefmütterlichen Behandlung des
Autoverkehrs führen, da eine Stadt wie Eupen – mit einer Anziehungskraft aus
den umliegenden Gemeinden aufgrund ihrer Zentrumsfunktion – nicht allein
und exklusiv mit dem Fahrrad oder zu Fuß angesteuert wird.-----

Für den Straßenunterhalt 2021 werden 630.000 € vorgesehen, für den lobens-
werten Ausbau und die Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung knapp
200.000€. Zentrale Parkplätze müssen auch in Zukunft einfach erreichbar und
in gutem Zustand sein, da nicht nur die Bürger, sondern auch die Besucher von
diesen Parkplätzen aus die Stadt für Besorgungen zu Fuß ansteuern können
oder von dort aus ihre Kinder zur Schule gehen lassen können.-----

Eine richtige Ausbesserung des City-Parkplatzes hinter der Paveestraße, der bei
schlechtem Wetter in einem jämmerlichen Zustand ist, sucht man jedoch
vergebens im Haushalt 2021.-----

Die kontinuierliche Reduzierung von Parkplätzen auf städtischem Gebiet (wie
vor einigen Monaten auf dem Parkplatz POMEKO oder jetzt auf dem
Werthplatz) sind absolut kontraproduktiv und erhöhen das Verkehrsaufkommen
oder das sogenannte „Parkplatz-Hopping“ in der Innenstadt. Den zahlreichen
Nutzern der großen Parkplätze kann diese Reduzierung der Anzahl Parkplätze
nur ein ratloses Kopfschütteln abgewinnen.-----

Ein ähnliches Kopfschütteln bekommt man bei der neuen Verkehrsführung rund
um das Viertel Holfert.-----

Wenn der Privatbesitzer des Eupen Plaza Abhilfe schaffen soll in Form von 100
angedachten Parkplätzen gibt mir das eher den Anschein eines frommen
Wunschdenkens seitens der Mehrheit als eines durchdachten Park- und
Mobilitätskonzeptes.-----

Es werden übrigens wieder 15.000 € im Haushalt 2021 veranschlagt für
Mobilitätsstudien. Die CSP-Fraktion ist bereits gespannt, was genau bei diesen
Studien – sollten sie denn kommen – ermittelt werden soll...-----

Für die Innenstadt werden versenkbare Poller im Haushalt vorgesehen für
14.000 €. Die CSP-Fraktion hofft, dass die Anbringung dieser Poller im



Einklang steht mit dem Willen der Bevölkerung, so wie er bei der Volksbefragung aus der vergangenen Legislaturperiode zum Ausdruck gebracht wurde.-----

Dass sich dies nicht von selbst versteht, haben Sie uns im vergangenen Sommer mit der Sperrung der Hufengasse eindrucksvoll bewiesen... Ein Schuss, der bekanntlich nach hinten losgegangen ist. Zum Glück für die Mehrheit finden seit einigen Monaten zufällig an genau dieser Stelle sehr langwierige Bauarbeiten statt...-----

Es wäre wünschenswert, solche Hauruck-Aktionen in Zukunft mit allen Beteiligten (Stadtrat, Opposition, Anwohnern, Geschäftsleuten) RECHTZEITIG abzustimmen und zu erörtern, denn gegen animierte autofreie Wochenenden oder Feiertage, die zur Belebung der Innenstadt beitragen, haben weder der Einzelhandel noch die Bürger und erst recht nicht die Opposition etwas einzuwenden.-----

Einer Dauerhaften Sperrung der Innenstadt, und sei es nur während gewissen Uhrzeiten erteilen wir jedoch aufgrund des deutlich geäußerten Willens der Bevölkerung eine klare Absage.-----

Die Mobilität auf den Straßen des sogenannten „Rings“ ist seit Beginn der Sperrung der Hufengasse (aufgrund von Bauarbeiten am Klösterchen) im morgendlichen und abendlichen Verkehr sehr schwierig geworden.-----

Dabei zirkulieren aktuell aufgrund der Corona-Krise nur die Hälfte aller üblichen Verkehrsteilnehmer auf den Straßen. Nicht auszumalen, was bei einem normalen Verkehrsaufkommen zu Stoßzeiten am Kaperberg und am Lascheterweg los wäre, wenn Sie die Hufengasse dauerhaft sperren würden... Der Knotenpunkt Vervierser Straße / Herbsthaler Straße schreit seit Jahren nach der Bypass-Lösung am Garnstock, der eine direkte Anbindung an die Industriezone und die Autobahn bringen würde. Im Haushalt der Stadt sind abermals 51.500 € veranschlagt für dieses gemeinsame Projekt der Region Wallone und den 4 betroffenen Gemeinden. -----

Hoffen wir, dass auch die Wallonische Region mit dem zuständigen grünen Minister Henry die Dringlichkeit für Eupens Verkehr im Auge hat und die Stadt den Druck an dieser Stelle hochhält, damit im Jahr 2021 endlich mit den Arbeiten begonnen werden kann.-----

Kurz vor den Wahlen in 2018 wurde in einem schnellen Post der finanzielle Durchbruch in diesem Projekt verkündet. Wir warten seitdem weiter sehnsüchtig auf konkrete Fortschritte.-----

Bleibt noch das Projekt der Umgestaltung des Bushofes, welches auch schon letztes Jahr im Haushalt veranschlagt war. Nun auch wieder mit 133.000 €. --- Hoffentlich macht die Mehrheit der TEC Beine und kommt auch hier einen wichtigen Schritt weiter in 2021. -----

Ratsmitglied Lisa Radermeyer (Ecolo):

Ein unruhiges Jahr voller unvorhersehbarer Herausforderungen neigt sich dem Ende zu. Wir alle sind uns dessen bewusst, dass die Herausforderungen aus diesem Jahre nicht am 31. Dezember abgeschlossen sind, sondern dass diese auch in den kommenden Jahren noch starke Auswirkungen haben werden.-----

Ich möchte gerne darauf hinweisen, dass trotz der schwierigen Finanzsituation vieles geleistet wurde und dass unsere kleine Gemeinde so manches aufrecht erhält, das zur Attraktivität dieser schönen Gemeinde beiträgt.-----

Es wird vielleicht nicht konstant mit neuen und auffälligen Ideen geprahlt, aber Millionen-Investitionen aus vergangenen Jahren werden weiterhin auch in der Krise getragen. Hier möchte ich gerne noch einmal das Schwimmbad, Stadion, Museum und auch unser Kulturzentrum, in dem wir uns heute wieder einmal versammeln, hervorheben.-----



Diese Schätze gehören fast schon selbstverständlich zu unserem Stadtbild dazu, verdienen meiner Meinung nach jedoch vollste Anerkennung und müssen eben auch die kommenden Jahre weiterhin finanziert werden.-----

An dieser Stelle betone ich, dass es uns als Stadt Eupen dieses Jahr gelungen ist in dieser Krisenzeit mit vielen unvorhersehbaren Problemen kreativ nach Lösungen zu suchen. Es wurden viele Initiativen gestartet, um das Stadtleben trotz aller Herausforderungen weiterleben zu lassen. -----

Wir leben in einer kleinen Gemeinde, die sehr viel zu bieten hat – zum Jahresende wünsche ich mir nochmal besonders, dass das von den Bürgern, aber zuallererst auch von uns als Stadtratsmitgliedern, gesehen wird! -----

Ratsmitglied Anne-Marie Jouck (Ecolo):

Ich freue mich, dass die Stadt vorsieht, den städtischen Lehrern einen Laptop zur Verfügung zu stellen. Dies ist in den aktuellen Zeiten absolut wichtig, um den Lehrern Voraussetzungen zu schaffen, eine gute Unterrichtsvorbereitung zu erstellen. Dies wirkt sich natürlich direkt auf die Schüler aus.-----

Auch im nächsten Jahr stehen den VIPs dieser Stadt, sprich den Viertel-Initiativ-Programmen wieder Gelder zur Verfügung, wenn das mal keine gelebte Bürgerbeteiligung ist.-----

Abgesehen davon, freut es mich zu lesen, dass die Renovierungsarbeiten im Garnstock weiter gehen und dort den unzähligen Kindern und Leitern, die sich im Normalfall wöchentlich zur Pfadfinderaktivität treffen, zu Gute kommen. -----

Außerdem steht auch Geld für die Jugend und ihre Projekte zur Verfügung. Ich freue mich über diese grünen Fäden und bin gespannt was damit im folgenden Jahr gestrickt wird. -----

Ratsmitglied Daniel Offermann (Ecolo):-----

Ein wenig verdeckt von den „dicken Posten“ beinhaltet dieser Haushalt große Bemühungen im Bereich Umweltschutz, sanfte Mobilität und Nachhaltigkeit. --- Diese sind oft erst auf den zweiten Blick sichtbar.-----

Das liegt zum einen daran, dass bei der Stadt Eupen diese Aspekte mittlerweile von Anfang an konsequent in die Arbeitsabläufe und Projektgestaltungen mit einfließen. Hier hat sich in den letzten Jahren viel getan und man sollte den Verantwortlichen und auch dem Personal der Stadt Eupen für den eingeschlagenen Weg ein Lob aussprechen. -----

Andere umfangreiche Projekte im Bereich sanfte Mobilität, Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind auch deshalb im Haushalt etwas weniger sichtbar, weil die Stadt hierfür von höherer Ebene Mittel abrufen kann - und das auch tut.-----

Denn alleine kann die Stadt Eupen mit ihren begrenzten Mitteln die dringend nötigen Anstrengungen nicht bewältigen. -----

Wir möchten in dem Zusammenhang nochmal darauf hinweisen, dass hier in unseren Augen in Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Zukunft noch mehr erreicht werden kann (muss). So hoffen wir inständig, dass der angekündigte Klimaplan der DG sich im nächsten städtischen Haushalt auch über konkrete Projekte bemerkbar machen wird. Ich denke, die Stadt Eupen steht jedenfalls (schon etwas länger) in den Startlöchern.-----

Ratsmitglieder Kirsten Neycken-Bartholemy und Alexandra Barth-Vandenhirtz (SP+):-----

Wir erleben gerade außergewöhnliche Zeiten, die wir uns zu Beginn des Jahres so nicht hätten vorstellen können. Die Pandemie bestimmt unser Alltagsleben, unser berufliches Leben und auch die Kommunalpolitik. Niemand kann den weiteren Verlauf vorhersagen und uns ist allen bewusst, dass die Pandemie uns auch noch im kommenden Jahr begleitet. Die Folgen sind somit schwierig absehbar und dies sowohl in Bezug auf unsere bisherigen Lebensgewohnheiten als auch auf den Haushalt.-----

Rückblickend möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass die Stadt in den



verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel dem Einzelhandel/Horeca, den Kulturvereinen, den Sportvereinen durch finanzielle Maßnahmen, aber auch durch persönliche Gespräche unterstützende Hilfe geleistet hat und auch noch leistet. -----

In dieser besonderen Zeit hat der Sportbund zum Beispiel trotzdem ein Sommerlager durchgeführt. Und das Angebot wurde dankend genutzt. Sicherlich könnten wir hier noch viele andere Vereinigungen aufzählen, die den Kindern die Möglichkeit gegeben haben, weiterhin Sport zu treiben oder auch Musik zu erlernen.-----

Natürlich ist die Aufstellung eines Haushaltsplanes in der jetzigen Zeit eine besondere Herausforderung. Der uns vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2021 ist ausgeglichen. Da die finanziellen Folgen der Pandemie erst in den kommenden Jahren spürbar werden, gilt es achtsam zu sein und die Auswirkungen stetig auf den Haushalt anzupassen. -----

Zum ordentlichen Haushalt möchten wir 2 Punkte aufgreifen: -----

Wir begrüßen es sehr, dass die Stadt in den letzten beiden Jahren verstärkt seine eigenen Nachwuchskräfte ausbildet. Des Weiteren wird ein 2. Pfeiler für die Pensionsbeiträge aufgebaut, damit das nicht-statutäre Personal auch in den Genuss einer zusätzlichen Rente kommt. -----

Der Investitionshaushalt:-----

Schaut man sich den Investitionshaushalt an, so stellt man fest, dass 2021 doch in einer Reihe von Projekten investiert wird und somit enorme Anstrengungen unternommen wurden.-----

Wir werden nicht auf alle Projekte eingehen, jedoch liegt uns der Umzug der Haushaltsschule sehr am Herzen. In zahlreichen Stellungnahmen haben wir auf die schwierige Standortsituation der Haushaltsschule hingewiesen. Die Gebäude sind zu klein, entsprechen nicht mehr den heutigen Standards. Während der letzten Legislaturperiode wurde dann eine neue Bleibe für die Haushaltsschule am Limburgerweg im ehemaligen ZAWM-Gebäude gefunden. Es freut uns sehr, dass die weiteren Planungen jetzt vollzogen werden und die Schule den benötigten Platz an einem einzigen Standort erhält. Die Schule erfüllt seit Jahren einen wertvollen Auftrag im Bereich der Erwachsenenbildung was Weiterbildung, Berufsausbildung betrifft, aber hier dürfen wir auf keinen Fall den sozialen Auftrag vergessen, für viele Menschen, welche den Kursen folgen, sind die Kurse ein Ausgleich zum Berufsalltag oder ein Hobby, welches sie schon lange einmal erlernen wollten. Hier trifft man Menschen aller möglichen Altersgruppen und Kulturen. Es entstehen Freundschaften und man hat einfach Spaß. Für manche Menschen ist es eventuell die einzige Möglichkeit Kontakt zu andern zu haben. Gerade jetzt ist die Situation für viele Kursteilnehmer schwierig, weil vielleicht der einzige Moment für soziale Kontakte aufgrund der Coronakrise wegbricht. Hier ist die Schulleitung und das Personal sehr bemüht den Kontakt zu den Menschen zu halten, sowie weiterhin Arbeitsaufträge zu bearbeiten, was sich als eine äußerst schwierige Aufgabe herausstellt, da praktisches Arbeiten wie Nähen, Kochen und Dekorationen eben nicht so einfach online unterrichtet werden können. Viele Menschen verfügen eventuell über keinen Computer oder die nötigen Hilfsmittel.-----

Hier ist der Umzug in ein neues, den Ansprüchen entsprechendes Gebäude ein Lichtblick in dieser Krise. -----

Wir hoffen, dass in dieser Legislaturperiode auch mit der Vergrößerung der Städtischen Grundschule Kettenis begonnen werden kann, denn auch hier gibt es wie seit längerem bekannt ist einen akuten Platzmangel. Die zahlreichen Parzellierungen, die in Kettenis entstanden sind und damit einhergehend die Familien, die dort wohnen, ließen die Schülerzahlen steigen. -----

Erwähnen möchten wir auch die Investition in die Umgestaltung bzw.



Anpassung der Räumlichkeiten des hinteren Teils des alten Rathauses, dem ehemaligen Finanzdienst, für das Projekt Co-Tagesmütter. Zwei oder 3 selbstständige Tagesmütter können bei dieser Formel unter einem Dach arbeiten und haben dabei vor allem den Vorteil, sich in einem Team absprechen und arrangieren zu können. Oftmals ist es schwer für die Tagesmütter die entsprechenden den Vorgaben angepassten Räumlichkeiten zu finden. Mit dem angrenzenden Garten bietet dies sicherlich eine interessante Möglichkeit. Natürlich ist die Infrastruktur nur ein Bestandteil, es gilt natürlich noch organisatorisch, rechtlich, finanziell und auch versicherungstechnisch noch viele Fragen zu klären, bevor dort eine Kinderbetreuung stattfinden kann. Da dieses Projekt noch am Anfang steht, würden wir es begrüßen, über den weiteren Verlauf auf dem Laufenden gehalten zu werden.-----

Im Bereich Sport werden einige dringende Arbeiten ausgeführt. Im kommenden Jahr steht im Sport hauptsächlich die Planung der Sanierung des König Baudouin Stadions auf der Agenda, dessen schrittweise Durchführung dann hoffentlich im darauffolgenden Jahr Zustimmung findet wie so manches Projekt in diesem Jahr. -----

Lassen Sie mich noch abschließend im Namen meiner Fraktion den Mitarbeitern der Verwaltung insbesondere dem Verwaltungsdirektor einen besonderen Dank aussprechen für die umfangreiche Dokumentation und die zahlreichen Erläuterungen.-----

b e s c h l i e ß t

mit 16 Ja-Stimmen, bei 8 Nein-Stimmen (CSP),

den Haushaltsplan 2021 der Stadt Eupen anzunehmen.-----

Für den Stadtrat

**Der Generaldirektor,
Bernd LENTZ**

**Die Bürgermeisterin,
Claudia NIESSEN**

